

Grzgeb. Volksfreund.

Erlass, den Bezirksausschuß im Bezirke der Amtshauptmannschaft Zwickau betr.

Ergangener Vorschrift gemäß wird anordnen bekannt gemacht, daß am heutigen Tage Herr Banquier und Stadtältester **Carl Gottlob Händel** in Grimmitzschau, Herr Advocat **Emil Körner** in Zwickau, Herr Kohlegutsbesitzer **Florentin Kästner** daselbst, Herr Fabrikant **Otto Ulrich** in Werdau, als Mitglieder des Bezirksausschusses von der Bezirksversammlung erwählt worden sind. Zwickau, am 14. Februar 1878.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

In Interimsverwaltung:
Dr. Grünler. D.

Auction.

In Carl Albert Bräutigams in Köhnitz Schuldenwesen soll den 23. Februar 1878

Vormittags 11 Uhr,
ein Piano

an hiesiger Amtsstelle um das Meistgebot und gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Hierauf wird mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß dasselbe auf Auktionen schon vorher hier in Augenschein genommen werden kann. Köhnitz, am 14. Februar 1878.

Fürstlich Schönburg'sches Gerichtsamt.

(1-2) Herrmann.

Der in den Pferdebeständen der Kaiserlichen Posthalterei Schwarzenberg vom 1. März 1878 bis 31. März 1879 zu erzeugende

Pferdedünger

Holzauction auf Breitenbrunner Staatsforstrevier.

Folgende auf Breitenbrunner Staatsforstrevier in den nachgenannten Orten aufbereitete Hölzer sollen

den 25. und 26. Februar 1878

an jedem Tage von früh 9 Uhr an,

im Pechstein'schen Gasthose zu Breitenbrunn

und zwar:

Montag, den 25. Februar

Stück	Art	Abmessung	Stärke	Länge
1412	Stück	sichtene Stämme	von 11 bis 15 cm.	Mittensstärke 11 bis 21 m. Länge
961	"	"	16 "	12 "
88	"	"	23 "	16 "
17	"	buchene Klüger	15 "	56 "
844	"	sichtene und tan.	14 "	15 "
2639	"	"	16 "	22 "
8	"	Kieferne	"	"
4	"	"	23 "	29 "
940	"	sichtene und tan.	"	"
155	"	"	30 "	36 "
35	"	"	37 "	43 "
9	"	"	über 43	"
335	"	sichtene	von 14 bis 15	4 "
1129	"	"	16 "	22 "
606	"	"	23 "	29 "
139	"	"	30 "	36 "
22	"	"	37 "	43 "
1	"	"	über 43	"
14	"	"	von 23 bis 29	5 "
11	"	"	30 "	36 "
3828	"	Stangenklüger	8 "	13 "
1557	"	"	"	3, 4 "
70	Stück	Derbstangen	von 10 cm.	Untersstärke 10 bis 15 m. Länge
60	"	"	11 "	"
50	"	"	12 "	"
95	"	"	13 "	"
105	"	"	14 "	"
150	"	"	15 "	"

Im Bezirk: Heuschuppen und Schuppenseifen Abtheilung 59 und 61,

Im Bezirk Hain, Abth. 1, 2 und 4, Wächterhäusel Abth. 5, Heuschuppen, Abth. 59, und Schuppenseifen, Abth. 65,

Bezirk Heuschuppen, Abth. 59,

Dienstag, den 26. Februar a. c.

3	Raummeter	harte Scheite
160	"	weiche
94	"	Rollen
4	"	harte Boden
712	"	weiche Stöcke
1	"	harte Kesse
41	"	weiche
1027	"	weiches Strenreffig

Im Bezirk Hain, Abth. 1, 2 und 4, Wächterhäusel, Abth. 5, Urruhe Abth. 9 und 10, Deutscher Grund, Abth. 25 u. 28, Hammerwald, Abth. 29, Sandgrube, Abth. 48, Heuschuppen, Abth. 59 u. 61 u. Schuppenseifen Abth. 65,

einzelnen und partienweise und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. Wer diese Hölzer vorher besichtigen will, hat sich am 22. oder 23. Februar a. c., an jedem Tage bis 9 Uhr früh, an den mitunterzeichneten Oberförster zu wenden, oder ohne Weiteres in die betr. Waldorte zu begeben.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß Creditüberschreitungen durchaus nicht zugelassen werden und daß von solchen Käufern, welche der Vorcaution Cautioenen nicht gestellt haben, die erkauenden Hölzer sofort im Termine zu bezahlen sind.

Königl. Forstrentamt Schwarzenberg und Forstrevierverwaltung Breitenbrunn,
am 18. Februar 1878.

J. Bräuner.

Schlig.

soll am 25. Februar, 11 Vorm., in dem Posthalterei-Gebäude öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schwarzenberg, den 15. Februar 1878.

Kaiserliche Posthalterei.
Heinsius.

An Gebühren für Verrichtung kirchlicher Handlungen sind in der Parochie Weierfeld

vom Jahre 1878 an noch zu entrichten:

bei Taufen und Kirchgängen:

3 M. — Pf. für mehr als 3 Taufzeugen,
1 " 50 " Begegebühren bei Hontausen,
— " 25 " für die Dankagung bei Kirchgängen,

bei Communionen:

1 M. 50 Pf. Begegebühren bei gewöhnlichen Hauscommunionen,
10 " — " für eine Privatcommunio,

für den Confirmandenunterricht:

1 M. — Pf. von jedem Kinde,

bei Trauungen:

— M. 75 Pf. für eine Sonntagstrauung,
3 " — " für einen Sermon, wenn er verlasst wird,

bei Sühneversuchen:

6 M. — Pf. mit Einschluß des darüber anzustellenden Attestes,

für das Fastenbeten in Wildenau:

3 M. — Pf. aus der Gemeindefasse in Wildenau, bis Ostern abzulefern.

Die Gebühren für Beerdigungen sowie für Zeugnisse sind auch ferner nach dem Regulative vom 17. Oct. 1873 zu entrichten.

Sämmtliche Gebühren vereinnahmt der Kirchrechnungsführer, welcher über den Empfang zu quittiren hat. Dieselben sind im Voraus zu entrichten und können nur auf ein Armuthszeugniß erlassen werden.

Bei Hontausen nur ist, wenn der Pfarrer ein nöthig werdendes Geschirr zur Hin- und Rückfahrt selbst zu besorgen hat, eine Vergütung dafür im Betrage von 3 M. — Pf. an ihn unmittelbar zu entrichten.

Der Kirchenvorstand zu Weierfeld,

14. Febr. 1878.

E. B. Hofmann, P.

Tag esgeschichte. Die Niederlage der Sozialdemokratie in Frankreich.

Mitten unter dem aufregenden Szenenwechsel der hohen Politik, der die Augen Europas in febriler Spannung nach dem Bosporus, dem Tiber, der Themse richtet, halten wir es für Pflicht, die Aufmerksamkeit auf einen scheinbar untergeordneten Vorgang an den Ufern des Rhonestromes zu lenken. Es agierten dort keine weltlichen oder geistlichen Herrscher, keine Minister, Diplomaten und Generale, sondern nur obdure Arbeiter, und doch dürfte das Resultat für das Wohlergehen des Volkes, ja selbst für die politische Gestaltung auf die Dauer bedeutender sein, als so manche hoch ausschauende Staatsaktion.

Das erste Lebenszeichen einer Arbeiterbewegung in Frankreich nach der blutigen Niederwerfung der Kommune bestand in dem „französischen Arbeiterkongress“, der im vorigen Jahre in Paris tagte. Mit großen Befürchtungen sah man der Versammlung entgegen, aber dieselbe verlief äußerlich in aller Ruhe und selbst inhaltlich zeigten die Verhandlungen eine für Frankreich seltene Mäßigung. Schon damals schloßten sich die Hoffnungen, daß eine Wendung zur friedlichen Reform „von unten herauf“ unter den französischen Arbeitern sich Bahn brechen werde; allein der eine Versuch war noch nicht maßgebend, es konnten bei dem lebensschafflichen Charakter der Franzosen die extremen Bestrebungen bald wieder die Oberhand gewinnen. Selbst der Beschluß, den zweiten Arbeiterkongress in Lyon, dem Herde der rothesten Revolution, abzuhalten, erschien nicht weniger als beruhigend.

Am 28. Januar d. J. traten über hundert Arbeiter-Delegirte aus den verschiedensten Theilen Frankreichs in dem großen Variet -Theater zu Lyon zum zweiten französischen Arbeiterkongress zusammen. Der Saal war von mehreren tausend Zuhörern, größtentheils Frauen, gefüllt, unter den Delegirten befanden sich ebenfalls Mädchen und Frauen, von denen zwei sogar in das Bureau gewählt wurden. Alles nannte sich „Bürger“ und „Bürgerin.“ Auf volle zwölf Tage war die Dauer des Kongresses berechnet. Das man die ersten Berichte über die Verhandlungen in den deutschen sozialdemokratischen Blättern so machte der Lyoner Kongress ganz den Eindruck einer gewaltigen sozialdemokratischen Demonstration, welche den „Welttag des internationalen Volksstaats“ vom Neuen verflüchtete. So vortrefflich verstanden es die Führer der Zukunftsmänner, die Vorgänge nach ihrem Zwecke zu beleuchten und zu gruppieren! Einzelne Szenen echt französischer Lebhaftigkeit, einzelne Reminiscenzen von 1848 ließ man lässlich hervorleuchten, während die großen sachlichen Verhandlungen mit wenigen Zeilen abgefertigt wurden. Offenbar hoffte man auf einen Durchbruch der revolutionären Tendenzen gegen den Schluß des Kongresses, um dann offen das Triumphlied anzustimmen. Man sollte bitter enttäuscht werden.

Schon die Verhandlung über die Syndikalkammern (Gewerkschaften), welche der Diskussion über die Frauenfrage folgte, mußte jedem Unbefangenen die wahre Gesinnung des Kongresses darlegen. Alle Redner sprachen sich mit Begeisterung für diese Organisationen der gesetzlichen Selbsthilfe unter den Berufsgenossen aus, die man als den „Ausgangspunkt einer neuen Periode im Arbeiterwesen“ betrachtete, deren „bedeutende und wohlthätige Früchte für Frankreich“ man pries; nur ein Redner opponirte durch Phrasen von „föderalistischer Korporation.“ Es wurde dann auch über die Genossenschaften, die industriellen Krisen, die Lehrlingsfrage, die Altersvorsorge- und Invalidenrenten u. s. w. mit anerkennenswerther Ausdauer und Sachlichkeit diskutiert. Da hörte man nicht die ebenso wohlfeilen als hochmüthigen Redensarten von „Palliativmitteln“ und „einziger radikaler Kur durch Beseitigung der Lohnsklaverei“ u. dgl., sondern jede besondere Frage wurde auf ihrem besonderen Gebiet und mit dem Blick auf baldige Verbesserung behandelt. Dabei zeigte sich fast in allen Punkten eine merkwürdige Uebereinstimmung der Ansichten und Vorschläge mit denen der englischen und deutschen Gewerkschaften, von welchen man doch offenbar in jenen Kreisen nur wenig Kenntniß besitzt.

So kam man bis zu einem der letzten Punkte der Tagesordnung: Landarbeit und das Verhältniß zwischen Land- und Stadtarbeiter. Diese zumal für Frankreich so äußerst wichtige und heikle Frage benutzte „Bürger“ Chabert aus Paris, um endlich die sozialdemokratische Weisheit an den Mann zu bringen, indem er das Programm des französischen Kollektivismus entwickelte. Und was geschah? Wir folgen wörtlich dem Originalbericht eines sozialdemokratischen Blattes:

„Dieses Programm stieß jedoch in der Mehrheit der Kongressmitglieder auf einen heftigen Widerspruch: die Theorie des Kollektivismus wurde von mehreren Rednern noch an demselben Abend stark bekämpft.“ — In der nächsten Sitzung fand sich der Delegirte Piffet aus Besancon im Namen der Mehrheit des Arbeiterkongresses, die aus Individualisten bestehen soll, bewogen, gegen die Tags vorher zum Vortrag gekommenen Theorien Chaberts energisch zu protestiren. Seinem Dafürhalten nach ist der Zweck des Arbeiterkongresses, nach Mitteln zu suchen zur Verbesserung des Arbeiterlohes, nicht aber durch sogenannte positivistische oder kollektivistische Ideen die gewaltsame Umwälzung der Gesellschaft anzustreben. Diese Demonstrationen dienen nur dazu, um uns in eine Falle zu locken, sie sind, wie gewöhnlich das Mittel zur Aufstellung exotischer, antisozialer Kandidaturen zur Deputirtenwahl. Die Darstellung läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. Die freigewählten Vertreter der Arbeiterchaft aus ganz Frankreich haben am 6. Februar 1878 mit

überwiegender Mehrheit dem Kollektivismus, d. h. der Sozialdemokratie offen den Handschuh hingeworfen. Sie haben mit klaren Worten proklamirt, daß sie den bisherigen Weg des radikalen Umsturzes, der Hingabe an eine allein glücklich machende Staats- und Gesellschaftsform definitiv verlassen und dafür den Weg der praktischen und friedlichen Reform einschlagen. Es ist in der Heimat des Sozialismus und Kommunismus derselbe Umschwung, wie er in England zum Glück der Nation schon in den dreißiger und vierziger Jahren stattgefunden. Das ist ein Ereigniß von weittragender Bedeutung für die soziale, wie für die politische Entwicklung Frankreichs, deren größte Gefahr damit abgewendet ist. Und diesen, kaum für möglich gehaltenen Umschwung verdankt Frankreich wie England in erster Linie einer Einrichtung, die man noch immer so wenig kennt und so falsch beurtheilt: den Gewerkschaften! Die natürliche, die praktische Organisation ist das einzig wirksame Mittel gegen jene erlöschenden und phantastischen Gestaltungen der Sozialdemokratie.

Die französischen Arbeiter haben zu ihrem und ihres Vaterlandes Heile, in aufrichtigem Einmunde mit den Demokraten aller anderen Klassen, den richtigen Weg gefunden. Die Sozialdemokratie, die schon Europa zu beherrschen vermeinte, hat ihren langjährigen Hauptstich definitiv verloren. Wann wird die Masse der deutschen Arbeiter das Blendwerk des Sozialismus in gleicher Weise durchschauen. Wir glauben, zu derselben Zeit, wo der deutsche Bürgerstand für staatliche Freiheit und soziale Gleichberechtigung mit derselben Energie und Ausdauer eintreten wird, wie es seit 1871 die französischen Republikaner gethan haben!

Deutschland.

Berlin, 15. Februar. Fürst Bismarck bezog sich heute Nachmittag 4 Uhr in das Palais zu dem Kaiser, wo er bis gegen 5 Uhr verblieb. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die bereits am Sonnabend ausgesprochene Auffassung, es werde eine weitere Komplikation der Lage nicht eintreten, die Lage vielmehr sich friedlich entwickeln, finde in ihr heute zukommenden Informationen ausdrückliche Bestätigung. Von Petersburg sei gestern die Geltendmachung des deutschen Einflusses verlangt worden, derselbe könne nur ein friedlicher sein. Allen gegenseitigen Behauptungen zum Trost sei das Verhältniß der Dreikaiserhöfe nach wie vor ein solches, welches nicht nur jede Trübung ihrer Beziehungen vollständig ausschließe, sondern auch feste Bürgschaften für die Erhaltung des allgemeinen Friedens biete.

Oesterreich.

Wien, 13. Febr. Bemerkenswerth ist der Argwohn mit welchem Wiener Blätter die Truppenstationierungen kontrolliren, welche seitens des italienischen Kriegsministeriums neuerdings angeordnet worden sind. Dieser Argwohn ist so weit geblieben, daß man die Verstärkung der Garnison Roms, welche anläßlich der Leichensfeier des Königs Victor Emanuel vor sich gegangen ist und jetzt wieder behufs Erhaltung der Ordnung während des Konklaves vor sich geht, mit der Absicht in Zusammenhang bringt, einen respektablen Bruchtheil des italienischen Heeres aus dem Süden gegen Norden, ohne Aufsehen zu erregen, dislociren zu können. Wahr ist, daß die oben gemeldeten Verstärkungen (12 Bataillone und 12 Escadronen) nach Befehung des Königs wieder wegebefandt wurden, aber nicht in ihre ursprünglichen Garnisonen im Süden, sondern nach Bologna, bekanntlich einem Hauptknotenpunkt der oberitalienischen Eisenbahnen. Das „N. W. Tagbl.“, welches die Sache zur Sprache bringt, fürchtet, daß auch die für die Dauer des Konklaves nach Rom beorderten Truppen der 14. Territorialdivision (Cicci (Abruzzo citeriore) — acht Bataillone Infanterie, ein Bersagliere-Regiment, eine Kavalleriebrigade sammt der entsprechenden Anzahl von Artillerie — nicht wieder in ihre ursprüngliche Garnison zurückkehren, sondern „die sonnigen Rsten der Adria mit den rauhen Alpen Oberitaliens vertauschen“ dürften. Auf Grund weiterer von ihm angeführter Daten konstatiert das „N. W. Tagbl.“, daß die im Norden Italiens stehende Truppenmacht in den letzten vierzehn Tagen sich um nicht weniger als 44 Bataillone und 12 Escadronen vermehrt habe, und zwar scheine dies Alles nur der Beginn einer in großem Stil unternommenen Konzentration zu sein.

Wien, 14. Februar. Aus Konstantinopel liegen folgende Nachrichten vor: Der Zar zeigte dem Sultan direkt an, daß er geneigt sei, Truppen in Konstantinopel einmarschiren zu lassen. Der Sultan hat den Zar davon abzustehen und wandte sich auch an den englischen Botschafter Layard, damit die Engländer auf die Einfahrt in die Dardanellen verzichteten. Layard refusierte. Der Sultan that direkte Schritte in London, aber vergebens. Darauf zeigte der Sultan dem Zar an, daß er vor dem Einmarsch der Russen Konstantinopel verlassen werde.

England.

London, 14. Februar. Das für heute beabsichtigt gewesene Meeting der konservativen Deputirten im Carltonklub wurde abbestellt in Folge einer von der Regierung eingegangenen Mittheilung, daß es bei der gegenwärtigen ernsten Lage der Dinge nicht ratsam sei, die Agitation gegen Lord Derby fortzusetzen.

London, 15. Februar. Es soll unrichtig sein, daß der türkische Ministerrath die Abreise des Sultans nach Brussa für den Fall des Einmarsches der Russen in Aussicht genommen hätte. Der Sultan würde in diesem Falle in Konstantinopel bleiben.

London, 15. Febr. Den „Daily News“ zufolge ist die Note des Carl Derby an das russische Cabinet in Betreff der Besetzung Konstantinopels in gemäßigtem Tone

gehalten. Derby drückte seine Befriedigung darüber aus, daß Rußland keine feindseligen Pläne verfolge und die Besetzung Konstantinopels den Schutz der Christen aller Nationen bezwecke. Der Unterschied zwischen dem russischen Vordringen und der Bewegung der britischen Flotte sei der, daß Rußland bis vor Kurzem eine feindselige Macht gewesen ist, während die Flotte einer befreundeten Macht angehöre. Es sei zu befürchten, daß das russische Vordringen in Konstantinopel große Aufregung hervorrufen werde.

Die Regierung hat in Sheffeld eine große Anzahl stählerner Kanonenrohre und eine erhebliche Quantität Gewehrläufe bestellt.

Die Behörde in Malta ist angewiesen, über den disponiblen Barakenraum zu berichten, da es wünschenswert erscheint, Reservereute in Malta zur schnellen Verstärkung der Orientflotte zu stationiren.

Rußland.

Petersburg, 15. Febr. Die „Agence Russe“ steht übereinstimmend mit dem „Journal de Petersburg“ und anderen Journalen in dem Eintritt der britischen Flotte in den Bosporus trotz des Protestes des Sultans eine Verletzung des Pariser Vertrages von 1856.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Febr. Eine Botschaft des Sultans, mittelst welcher derselbe das Parlament aufgelöst hat, motivirt diese Maßregel durch die gegenwärtige Lage der Dinge, dankt für die erwiesenen Dienste und spricht die Hoffnung aus, ein neues Parlament bald einberufen zu können.

Die britische Flotte hat die Dardanellen passirt und wird Abends in Prinkips (der Hauptinsel der Prinzeninseln) erwartet; 2 Panzerschiffe wurden in Gallipoli zurückerlassen; 4 Panzerschiffe werden bei den Prinzeninseln stationirt. Der „Flamingo“ wird nach dem Bosporus gehen und die Verbindung mit dem englischen Botschafter Mr. Layard, unterhalten. Das britische Consulat hat um die freie Einfuhr von 3000 Tonnen Kohlen nachgesucht.

Die Russen hatten heute Mittag die neutrale Zone noch nicht überschritten. Dagegen rückten bedeutende russische Heeresmassen gegen Tschataldscha vor.

Sächsische und örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, den 15. Februar

Die Holzstoff- und Papierfabrik in Schlena welche mit dem 31. December ihr Geschäftsjahr abschließt, hat auch im Jahre 1877 sehr erfreuliche Resultate erzielt und wird ihren Actionären die Verteilung einer Dividende von 12 $\frac{1}{2}$ vorschlagen und dabei ihre Abschreibungen und die Dotirungen ihrer Reservefonds wie zeitlich in vollstem Maße vornehmen. Der Geschäftsbereich wird Ende dieses Monats ausarbeiten, die Generalversammlung im Monat März stattfinden.

Tagesordnung zur Sitzung des Kreisaußschusses zu Zwicau, Mittwoch, den 20. Februar 1878. Vormittags 12 Uhr. 1) Die Ueberrahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinden zu Schneeberg und Plauen durch Annahme von Stiftungen des verstorbenen Bergmeister Heubner in Plauen betr. 2) Die Ueberrahme einer dauernden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Meerane durch Annahme eines Legates der verstorbenen Frau verw. Hirsch dafelbst betr. 3) Eine Entschädigungsfrage bezügl. der Zuthellung der Grundstücke: „Die Dorothee“ zum Gemeindeverbande von Buchholz betr. 4) Recurs des Stadtgemeindevorstandes in Scheibenberg wegen der Entschädigung des Standesbeamten und dessen Stellvertreters dafelbst. 5) Den Holzschlag in der Debraner Communawaldung betr. 6) Die Beschwerde Fr. Aug. Rieckenbals in Werda wegen zu hoher Abschätzung betr. 7) Recurs Moriz Hippold's in Chemnitz wegen der Höhe der Kaufgelde Abgaben dafelbst. 8) Abänderung des Regulativs über Erhebung der städtischen Anlagen in Lengsfeld. 9) Ueberrahme einer bleibenden Verbindlichkeit auf die Stadtgemeinde Zwicau in Folge eines mit der Königl. General-Direction der Staatseisenbahnen abgeschlossenen Vertrags. 10) Ueberrahme der Unterhaltung einiger Mauerstreden an der Frankenberg-Hainicher Chaussee auf die Stadtgemeinde Frankenberg. 11) Ueberrahme fiscallicher Streden in Plauen in communliche Unterhaltung. 12) Beschwerde ic. Meißners in Chemnitz wegen Vertreibung von in Meerane in Rückstand gelassenen Communanlagen. 13) Beschwerde des Kirchenvorstandes in Crimmitschau wegen des Deplerschen Fabrikbaues, bez. Störung gottesdienstlicher Handlungen durch den Gewerbebetrieb betr. 14) Nachtrag zum Regulativ über Besteuerung des Schankgewerbes in Tum. 15) Besuch der verw. Frau Theaterdirector Schlegel z. St. in Limbach, um Ertheilung der Concession zu theatralischen Vorstellungen. 16) Differenzen zwischen den Dreiarmerdenverbnden von: a. Leipzig und Zwicau wegen Unterstüzung der Marie Rosa Seltz. b. Wahlen und Crimmitschau wegen Erstattung von Unterstüzungsbetrgen für die verw. Wolf. c. Brandis und Zwicau wegen der Unterstüzung des Tischlergesellen F. A. Kayisch aus Zwicau. d. Stadt Auerbach und Freiberg wegen Restitution von Verpflegung- und Bekleidungsanwand für ic. Dreischneider aus Auerbach.

Dresden, 15. Febr. Die englischen militärischen Vorbereitungen auf Malta gewinnen mit jedem Tage einen ernsteren Charakter, so daß der Zeitpunkt nicht mehr fern zu liegen scheint, wo auch Malta eine wichtige Rolle spielen dürfte. Die Zahl der englischen Truppen auf Malta ist in letzter Zeit in steter Zunahme begriffen. Unsere Insel ist gegenwärtig förmlich überfluthet von den mit schwarzen Federn oder dem phantastischen Schot-

Eschen Costume beladeten Soldaten, die allerdings vorerst mit ihrem Spazierstock promenieren und eher den Eindruck von Mitgliedern einer Ausreitergesellschaft machen. Auf Malta werden täglich so gewöhnliche Schießübungen vorgenommen, daß die Fenstergehäusen fürren, die Häuser förmlich zittern und ganze Baletts in Rauch und Nebel gehüllt erscheint. Außerdem werden zahlreiche Baracken zur Aufnahme der noch erwarteten Regimenter erbaut. Am 5. d. M. in den Nachmittagsstunden langten hier 2 englische Dampfer an, welche nicht nur Truppen an Bord hatten, sondern auch mit allerlei Ketten, Reginstrumenten und Torpedos beladen waren. Seit mehreren Tagen ist mit der Legung von Torpedos in der nächsten Umgebung der Insel, namentlich in der Enge zwischen Silema und Baletta, begonnen worden. Silema liegt außerhalb der Festungswerke, etwa 1/2 Stunde von Baletta, der Hauptstadt Maltes.

waren einige Knaben in der Johann-Salles versammelt, um „Feuerwehr“ zu spielen. Der eine von ihnen, zum „Obersteiger“ ernannt, mußte auf einen Baum klettern. Dort sollte er bis auf ein gegebenes Zeichen bleiben, dann herunterfallen und einen Verunglückten darstellen. Damit er nicht zu zeitig niederkomme, nahm ein anderer Knabe einen Stock und schob den ersteren, wenn er herunter wollte, wieder hinauf. Des Kletterers Kräfte reichten jedoch nicht aus; er ließ den Stamm los und fiel mit dem schon schweren Gewichte seines Körpers auf den Stock, welcher ihm von hinten in den Leib drang. In der erbarmenswerthesten Weise jammerte der Kleine, und die übrigen freuten sich, daß er seine Rolle so getreu spielte, dann ließen sie davon. Der arme Knabe zog sich unter furchtbaren Schmerzen den Stock selbst aus dem Körper und sank auf eine nahe gelegene Bank, wo endlich Erwachsene auf ihn aufmerksam wurden und ihn nach Hause brachten. Trotz herbeigerufener ärztlicher Hilfe war

der Knabe zwei Tage später — am 12. d. M. — todt; es war ihm der Mastdarm und die Harnblase durchgeschnitten worden.
 Landtag. Die 2. Kr. genehmigte gestern ohne Debatte und einstimmig den Gesetzentwurf die Aufnahme einer 3 proc. Rentenanleihe bis zum Betrage von 60,000,000 M. betr. (Ref. Abg. Dr. Müchling). Zugleich wurde die Regierung ermächtigt, zur Deckung des außerordentlichen Auswandes in der Finanzperiode 1878/79 bis zu dem Betrage von 60,000,000 M. neben der Begebung 3proc. Rente auch mit Ausgabe übertragbarer, nach einer bestimmten Zeit wieder einzulösender Schatzscheine vorzugehen, veranlaßt jedoch, daß die genannte Summe durch den Gesamtbetrag der auf diesem doppelten Wege zu beschaffenden Mittel in seinem Falle überflüssig wird.

Importirte
Holländische Cigarren
 100 Stück Markt 6. —
 Cabrera, 8. —
 La Teresita Trabucos 9. —
 Jupiter 9. —
 La Constelacion Conchas 10. —
 Vuelta Majo Entre Actos 12. —
 H. Upmann Med. Reg. 15. —
 Vuelta Majo Reinas Finas A 15. —
 in vorzüglicher Qualität, sehr mild und angenehm schmeckend empfiehlt (S 3476 b.)
Chemnitz, Poststraße 47. Job's Göge.

Victoria-Theater.
 Im Rathhause zu Löbnitz heute Sonntag, den 17. Febr., letzte große **Abschiedsvorstellung** der Gesellschaft Trömsdorf. Programm neu, nebst einer Pantomime **der blaue Montag**, oder: **die lustigen Fährbinder**. Zum Schluß: **12 Stück lebende Bilder**. Anfang präcis 8 Uhr. Entree 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf. Kinder zahlen die Hälfte.
 Zu dieser meiner letzten Vorstellung bittet um zahlreichen Besuch
J. Trömsdorf, Director.

Decimal-Brücken-Waagen und Viehwaagen,
 Tafelwaagen eigener Fabrication, unter Garantie, sowie die beliebtesten Familien-Waagen, Balken- und Kramer-Waagen, Gewichte, Gemäße empfiehlt zu den billigsten Preisen
Christian Seinige am Markt in Löbnitz.

Zu vermieten
 ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, Küche mit Sommerfeuerung, einigen Kammern, Keller und den dazu gehörigen Räumlichkeiten. Auch kann ein Gemüsegarten mit abgegeben werden. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.
 Eine alte, bewährte **Agel-Versicherungs-Actien-Gesellschaft** (ohne Nachzahlung) sucht für den Gerichtsamtbezirk Schneeberg solide, thätige Agenten. Offerten mit Berufsangabe zu senden an **H. G. 280 Invalidendank in Dresden.** Seestraße 20.
 Ein zuverlässiger Arbeiter auf 1/2 Wäsche 2 reihig, sowie eine gelbe **Leyperrin**, werden zum sofortigen Antritt gesucht.
Schneeberg. Louis Günther.
 In mein **Familienpensionat** können nächste Ostern 2 Knaben aufgenommen werden.
Zwidau, Nordstr. 9, 1. Et. Schuldr. em. Wolf.

Das 120 Seiten **Gicht und Rheumatismus,**
 eine leicht verständliche, vielfach bewährte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser schmerzhaften Leiden, wird gegen Einsendung von 30 Pf. in Briefmarken franco versandt von **Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.** — Die beigebrachten Attische beweisen die außerordentlichen Heilerfolge der darin empfohlenen Kur.

Alle **Lambourrarbeiten** werden sauber und schön gearbeitet, mit billigster Berechnung bei
Carl Lent
 in Zelle bei Aue, Bahnhofstraße.

Tanzmusik
 Sonntag, den 17. Februar, von Nachmittags 1/4 Uhr an, wozu ergebenst einladet **Sermann Drechsler in Auerhammer.**
 Gesucht wird für 1. März o. ein ordentliches **Mädchen** für ein Kind und Haus. **Mädchen** arbeitet in der **Apothek. Johanngeorgenstadt.** (1—2)

Strohüte werden zum wahren Nutzen angenommen, Modelle liegen zur Ansicht bereit und **Bandhüte** à Stück 1 Mark sind zu haben bei
Albine Schlegel in Raschau.

Fertel engl. Race das Paar M. 36.00 sind abzugeben in Blauenthal bei
C. Reibel.

Die größte Anerkennung verdienen die **Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder.**
 An Anerkennung alles Nützlichen und Guten will ich hiermit Eltern auf die **electromotorischen Zahnhalsbänder** der Herren **Gebrüder Gehrig** in Berlin, Döberstraße 16, früher Charlottenstr. Nr. 14, aufmerksam machen! Ich hatte für meine Kinder und für Kinder meiner Freunde 8 Stück dieser **Zahnhalsbänder** bezogen, und da dieselben bei **allen Kindern** sich so außerordentlich gut bewährten, daß man sonst von der so gefahrvollen Zeit des Zahnens nicht im mindesten beunruhigt wurde, scheint es mir eine Pflicht: allen Eltern den Gebrauch **der Gebrüder Gehrig'schen Zahnhalsbänder** bringend anzuurtheilen; denn wahrhaft Nützliches und Gutes ist nicht genug zu würdigen! **Lehrer Zowe.**
 St. I. in bei Rhinow.
 Nur allein acht zu haben bei **Gustav Müller in Auerbach.**

Warder-, Iltis-, Fischotter-, Hasenfelle u. s. w.
 werden zu den höchsten Preisen eingekauft von
(1—3) Carl Bock
 Kürschner in Schwarzenberg.

Auf 1/2 R. 4 aunes, werden eine größere Anzahl **Maschinen** für gute Muster gegen Baarzahlung dauernd zu beschäftigen gesucht. Offerten mit **Preisangabe** und **Maschinenzahl** beliebe man unter Chiffre **H. B. Nr. 10** in der Exped. dieses Blattes in Schneeberg niederzuliegen.
Frische Hefen von heute an bei
F. Steudiner
 in Schneeberg, Drachentopf.

Ein an Ordnung gewöhntes **Mädchen** wird baldigst gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.

Neues franz. Billard.
Brauerei-Restaurant Aue.
 Empfehle Karpfen blau, Gulasch, Filet-Beefsteak, Cotelettes m. Spargelgemüse, Schnitzel m. Blumenkohl.
 Bairisch (Kärnberger), ff. Bod., Lager und Ein-sach Bier
F. Streubel.
 Heute Käseleuken. D. D.
 Prompte Bedienung. Gelesenste Zeltungen. Promadliche Localität.

Caffee-National Aue,
 empfiehlt für Sonntag, den 17. Februar Windbeutel, Speigeln, sowie täglich frische **Plausentuchen, Rasse** und **Teigbrot**
 Zelle bei Aue, am 17. Febr. 1878.
Louis Schreiter, Conditior.

Die heute früh 4 1/2 Uhr erfolgte glückliche Geburt einer gesunden **Tochter** zeigen hoch erfreut an
 Leipzig, den 13. Februar 1878.
Carl Beschle und Frau, Pauline geb. Prager.

Grundstücksverkauf.
 Bezugsfähiger bin ich geneigt, meine innerhalb der Stadt Chemnitz gelegene Restauration zu verkaufen. Reflectanten wollen sich aest. unter **F. H. 436** an die Herren **Haasenklein & Bogler in Chemnitz** wenden. (1—2) (S34626.)

Schlachtfest.
 Montag, als den 18. dieses, Vormittag 10 Uhr **Beilfleisch**, später frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut, in **Jungnickels Restauration** zu Neuhäbel.

Friedens Ruh.
 Montag, den 18. Febr., **Schlachtfest.**
 Abends **frische Wurst.**

Frische Bücklinge
 empfangt und empfiehlt
 Schneeberg. **Bernh. Chr. Gärtel.**
 Heute und morgen **Schweineknöchel** mit **Außen** bei
 Schneeberg. **Ch. Auerswald**
 in der guten Quelle.

Empfehlung.
Herrn-, Damen- u. Kinderwäsche vom einfachen bis zu den feinsten. **Tisch-, Bett- u. Küchenwäsche** in nur **guten Qualitäten.**
Anfertigung
 von **Braut-Ausstattungen, Lager von Bettfedern** und **fert. neuer Betten, Watt-Decken** in verschiedenen Größen, **wollene Schlafdecken, Strohsäcke, Strohkissen, Strohtücher u. s. w.** empfiehlt **billigst**
 Schneeberg.
B. verw. Legat.

Dienstmädchen-Gesuch.
 Ein ordentliches mit guten Zeugnissen versehenes **Dienstmädchen**, wird per 1. April d. J. zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes in Schneeberg.

Ein Parterre-Logis
 ist vom 1. April an zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. in Schneeberg.


Gesichts-Masken, Bärte und Nasen, 78er Narrenlappen, verschiedene Kopfbedeckungen, Masken-Zinn-Schmuck, Papier-Laternen
 in großer Auswahl, empfiehlt
Friedrich Freitag
 in Schneeberg am Markt.

Gebr. Willert, Zelle bei Aue
 empfehlen für **Confirmanden** ihr großes Lager in **schwarzen Stoffen**, bestehend in **Croisès, Tuchen, Buckskins & Satins**, sowie auch in den neuesten

Winter-Buckskins, verschiedener Qualität, bei äußerst billigen Preisen. Die **Anfertigung** vollständiger Anzüge nach Maß wird auf das **Moderaste** schnell und möglichst **billig** ausgeführt. Ebenso machen wir auf unsern **Ausverkauf** in **Kleiderzeugen, Woll- und Leinen-Waaren** zum **Selbstkostenpreis** wiederholt aufmerksam.

Megenschirme
 in **Alpaca, Zanela, Seide etc. etc.** empfehlen in sehr schöner Auswahl, zu möglichst billigen Preisen.
 Zelle b. Aue. **Gebrüder Willert.**

Lehrlings-Gesuch.
 Ein Sohn rechtlicher Eltern welcher Lust hat **Bücher** zu werden, kann in der Expedition dieses Blattes in Aue ein **Lehrmeister** nachgewiesen werden.

Reifnaer Apfelsinen u. Citronen
 in schöner gesunder Frucht empfiehlt
 Schneeberg. **Bernh. Chr. Gärtel.**

In **Bichorlau** oder **Umgebung** wird ein **thätiger** aber **solider Agent** für eine beliebige **Feuerversicherungs-Gesellschaft** gesucht und **guter Verdienst** in Aussicht gestellt. **Ausführliche** Offerten sub. **H. I. 259** im „**Invalidendank Dresden**“ erb. ten. (1—2)

Reichshaus in Schneeberg.
 Brauerei schenkt Herr **Schneidermeister** Pfister in der **Badergasse** und Herr **Glasersstr. Mattan** in der **Marieng.**

Zur Himmelsleiter!

Montag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr

Streich-Quartett,

unter Leitung und Mitwirkung des Herrn Director Meinel, sowie einiger seiner besten Kräfte. Erster Theil: Classische Piecen. Zweiter Theil: Salon-Piecen. Zu recht zahlreichem Besuch ladet hiervon ergebenst ein
Schneeberg. **Oskar Welckert.**

Casino zu Schneeberg.

Sonntag, den 17. Februar a. c., Abends 6 Uhr

Damengesellschaft.

Die Vorsteher.

BALL in der grünen Laube zu Schneeberg.

Sonntag, den 17. Februar, von Nachmittags 4 Uhr an, wozu ergebenst einladet

H. Beer.

Concert u. Ball im Gasthose zur Sonne in Schneeberg

im festlich decorirten Saale, Sonntag, den 17. Februar, von Abends 8 Uhr an, gespielt vom hiesigen Stadtmusikchor. Hierzu ladet ergebenst ein
(1-2) **L. Fischer.**

Bekanntmachung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich krankheitshalber, das von mir bisher betriebene **Leinwand-Geschäft**, meinem Schwiegersohne Herrn **Robert Zimmermann** übergeben habe. Zugleich danke ich für das mir bewiesene Vertrauen und Wohlwollen und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Schneeberg, den 15. Februar 1878. (1-2)

Auguste verwittw. Leonhardt.

Unter Bezugnahme auf obige Annonce bitte auch ich, das meiner Schwiegermutter geschenkte Vertrauen und Wohlwollen mir ferner bewahren zu wollen und soll es mein stetes Bestreben sein, dasselbe in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.
Schneeberg, den 15. Februar 1878. Achtungsvoll

Robert Zimmermann.

Krankenunterstützungs-Verein Eintracht in Schwarzenberg.

Zur diesjährigen statutarischen **General-Versammlung** des Vereins ist **Mittwoch, der 20. Februar 1878,** **Abends 8 Uhr im Vereinslokale**

festgesetzt, wozu die gesammten Mitglieder des Vereins hiermit freundlichst eingeladen werden. Bis dahin sind die sämmtlichen Steuerreste zur Kasse einzuzahlen. Nach Ablauf der Frist wird auf Kosten der **Renten** wegen der rückständigen Beitrags-Erinnerung erfolgen.
Schwarzenberg, am 1. Februar 1878. (1-2)

Der Gesamt-Vorstand.

Fabrikgrundstücks-Verkauf.

Wir beabsichtigen laut Uebereinkunft, das uns unter No. 132 und 33 zugehörige Fabrikgrundstück mit Wasserkraft, bestehend in 1 massivem Gebäude mit Wohn- und Fabrikräumen, angebauter Schneidmühle mit einfachem und Dampfgatter, ferner 1 Gebäude mit 2 größeren Arbeitsplätzen, großem Hofraum nebst anstoßendem Obst- und Gemüsegarten, wodurch es sich zur Anlage und Erweiterung jeder Fabrikation eignet, am **1. März d. J.**, um das Meistgebot, unter Auswahl der Bittanten, zu verkaufen. **Verkaufstermin, der 1. März, Vormittag 11 Uhr, Zuschlag vor 12 Uhr.** Auch kann ein Kauf vor Ablauf dieser Frist mit uns zum Abschluß gebracht werden und wollen sich dafür interessirende Selbstkäufer wegen des näheren direct an uns wenden. (1-3)
Aue, den 4. Februar 1878.

Gebrüder Reich.

Die Geflügel-Ausstellung in Aue mit Prämimirung

findet **Sonntag, den 24. Februar** im Gasthose zum blauen Engel statt, wobei Nachmittags **CONCERT** und Abends **BALL** stattfindet. Aussteller, welche nach 1 Uhr Nachmittags ausstellen, bleiben bei der Prämimirung unberücksichtigt. Gönner und Freunde werden hierzu ganz ergebenst eingeladen.

Der Geflügelverein zu Aue.

Vorläufige Anzeige.

Doch mein

großer reeller Ausverkauf

von

Schnitt-, Leinen- und wollenen Waaren

am **1. März** in Aue stattfindend, zu welchem Zweck ich 10 Procent billiger, als das erste Mal, verkaufe, was hierdurch ergebenst an:

J. Benischowitz aus Leipzig.

Preis-courant folgt nach.

Verkaufsort bei Herrn **Fischlermstr. Carl Feitel** in Aue.

Erstes Deutsches Patent-Holz-sarg-Lager bei C. A. Hofmann in Schneeberg

empfehle gelesene Pforten für Gräber für M. 25 —
berol. Rieder-särge . . . 2 50

Fürstehaus.

Heute, Sonntag und folgende Tage

H. Boebier. (Nettig gratis.)

Schneeberg.

C. verw. Döhler.

(1-2)

Redaction, Druck und Verlag von C. W. Gartner in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg und Vogels.



Billige Möbel

Sophas, im Sitz mit Federn 7 1/2 Thlr.
Sophas, halb w. Damastbezug 8 1/2
Sophas, woll. Damastbezug 14
Causeusen, woll. Rippsbezug 18 1/2
Causeusen, Plüschbezug 35
Ruhestühle, woll. Damastbezug 10
Chaiselong, Ottomaneen, Fauteuil, u. Feder-Matratzen mit Kissen 5 1/2 Thlr.
Feder-Matratzen mit einem Theil Koffhaarpolsterung 8

Polirte Möbel.

Schreibsecretäre 28 Thlr.
gr. Buffets, weiße Marmorpl. 30
Vertikows, gr. Aufsatz 17
Gallerieschränke 11
Kleiderschränke 1 thürig 15
Kleiderschränke 2 thürig 18
Coulissentische mit 3 Einl. 20
große Weilerpiegel 9
1 Dtz. Wiener Stühle 10 1/2
Gas-Servirter, Silberschränke, Ferren- u. Damen-Schreibische, Waschtisletten u. alle Sorten echte Möbel **aussallend billig.**

Lackirte Möbel.

Kleiderschränke 8 1/2 Thlr.
hohe Speiseschränke 7 1/2
niedr. Speiser-Schränke 3 1/2
große Kommoden 5 1/2
große runde Tische 4
große Waschtische 4
Bettstellen mit Boden 3 1/2
Bettstellen mit ger. Säule 4 1/2
Rohr-Stühle schön lackirt 25 Ngr.
sowie alle Sorten Möbel äußerst billig.

Alles nur in guter, dauerhafter Arbeit, für deren **Solidität** ich unbedingt **Garantie** leiste. **Musterzeichnungen** und **Preis-courante** sende gern gratis und franco. (1-2) (B.)

Gustav Köhler,

Möbelfabrikant,

Chemnitz Poststraße Nr. 4, der Börse gegenüber.

Stroh-hüte werden zum **Waschen** und **Mo-bernieren** angenommen und **Mobelle** liegen zur **Ansicht** aus. Um gefällige **Ver-rück-sichtigung** bittet

Rosalie Schneider,
Fußgeschäft in Schwarzenberg.

Ein möblirtes Zimmer für einen **le-bigen** Herrn ist zu **ver-miethen** und **sofort** zu **be-ziehen** bei der **Obigen.**

Heute, **Sonntag Langmühl** im **Rath-seller** zu **Neustädtel**, wozu **ein-ladet**
Gotthelf Flemming.

Holz-Särge.

Empfehle mein reiches Lager für Erwachsene 5 Thlr., **gelesene Pforten-Särge** 8 Thlr., **Kinder-Särge** 24 Ngr., in weiß, braun, gemalt und Bronze.

Patentirte Eisen-Särge

mit **Gummiverschluss** in **Gold-, Silber- und Kupfer-Bronce** bis zu dem **reich** verzier-testen.
Schneeberg, nahe der Post.

A. Fischer, Tischler.

Anerkannt v. verschied. Autoritäten.

Prämirt **Dresden, Rotterdam 1877** (als Weiballe) auf **künstl. Zäh-ne** (**Adhäsions-Schiffe**), **aber-dies** nur bewährter Systeme, von mir u. **Garantie** brauchbar **eingesetzt**. **Bergfeldt, pr. Operat. f. Zahn-, Chemnitz, Reithahnstr. 48,** nahe d. Post. (1-4) (B.)

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum von Aue und der Umgegend die **Anzeige**, daß ich mich in hiesiger Stadt als **Mal-er** etabliert habe und **empfehle** mich zur **Ausführung** seiner **Zimmer-malerer, Firmenschräberer, Del- und Lack-anstriche** u. s. w. und **versichere** bei **sauberer** Ausführung die **billigsten** Preise.
Aue, im Februar 1878. Achtungsvoll

Otto Gligner, Maler u. Firmenschräber.

Guts-Verkauf.

Ein in **Jahnsdorf** bei **Reutirchen** gelegenes **Gut**, mit **22 Ad.** **60 Q.-M.** **Areal**, ist mit **lebens-würdigem** und **tolde-m** Inventar, **Veränderung** des **Besitzers** halber bei **3-4000 Thlr.** **Anzahl** zu **ver-kaufen**. Näheres durch **Franz Gladkowsky** in **Blüthenstein.** (1898-40)